

3. Woher rührt der Reichtum der Pleißenau und was hat er bewirkt?

Der Boden ist von großer Fruchtbarkeit. Woher rührt diese? Dide Ackerkrume, unter dieser eine dicke Lehmschicht. Vorteile! Wie kommts, daß in der Aue eine so dicke Ackerkrume vorhanden ist? (Schwemmboden! Erklären!!)

Dazu kommt das milde Klima. Grund? (Tiefe Lage!)

Endlich hat zu dem Reichtum der Aue beigetragen der Fleiß der Leute.

Wie zeigt sich dieser? Bewirtschaftung des Bodens!

Und was hat nun die große Fruchtbarkeit bewirkt?

Die Pleißenau ist dicht besiedelt; zahlreiche Ortschaften sind entstanden. Welche? Die Ortschaften sind verschieden groß, manche sind von bedeutender Größe. — Lage der Ortschaften. — Anlage derselben. — Namen! — Wie kommts, daß so viele auf ihr usw. endigen?

Womit beschäftigen sich die Bewohner? Ackerbau, Gartenbau, Obstbau — Viehzucht, also Landwirtschaft. Die Pleißenau ist ein Ackerbaugebiet.

Welchen Nutzen gewährt wohl die Pleiße den Bewohnern?

Die Pleiße ist ein Fluß, hat viel Wasser und große Kraft. Die Wasserkraft der Pleiße benutzt man zum Treiben der Mühlen. An der Pleiße liegen deshalb große Mühlenwerke. Welche?

Einrichtung der Mühlenwerke. (Münja!) Mühlgraben, Wehr, Schütze, Mühlrad — Getreidemühle, Sägemühle.

4. Ob die Bewohner der Pleißenau nur Ackerbau und Viehzucht treiben?

Denkt zurück, was wir auf unsern Gängen beobachtet haben!

a) In der unteren Pleißenau (Haselbach, Plottendorf) macht man große Tonröhren, die bei uns zur Straßenkanalisation benutzt werden. Wie kommt das?

Die Tonlager der Pleißenau. Wo gelegen? Wie hierher gekommen? Wie ausgebeutet? Was man daraus macht? Wo man diese Tonwaren herstellt?

b) In Födendorf macht man Papier (Schreibpapier und Zeitungspapier). Woraus? (Holzstoff.) Woher holt man den? Wie holt man den Holzstoff herbei und wie schafft man das fertige Papier fort? (Luftbahn.)

c) In Raditz werden Steine gebrochen. Wo? (Raditzer Schanzen.)

Wie kommts, daß hier so ausgebeutete Felsen sich finden?

Wie werden sie abgebrochen? Wozu verwendet? Wie fortgebracht? — Haltestelle für Güterverkehr.

d) In Lehndorf gewinnt man den Mauerkalk. — Kalkindustrie. Woraus? (Kalkstein.) Woher nimmt man die Kalksteine. (Kalklager.)

Wie mögen die hierher gekommen sein? (Absatzstein.) Wie gewinnt man sie? (Kalkbrüche.) Wie gewinnt man daraus den Mauerkalk? (Kalkwerke.) Wie bringt man den Kalk fort? (Lehndorf als bedeutende Haltestelle — Einrichtung der Kalkwagen.)

e) Oßniz als Fabrikstadt.

Zusammenfassung: Wertvolle Schätze und wichtige Werkstätten der Pleißenau.

C. Rückblick und Zeichnung.

Das Teich- und Waldgebiet des Ostkreises.

1. Lage und Ausdehnung: Der Osten und Norden unseres Ostkreises bildet ein ausgebreitetes Wald- und Teichgebiet. Dasselbe beginnt im Südosten desselben, zieht sich in einem großen Bogen nach Nordwesten und setzt sich jenseit der Pleiße bis